Leserbriefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **93 (2002)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

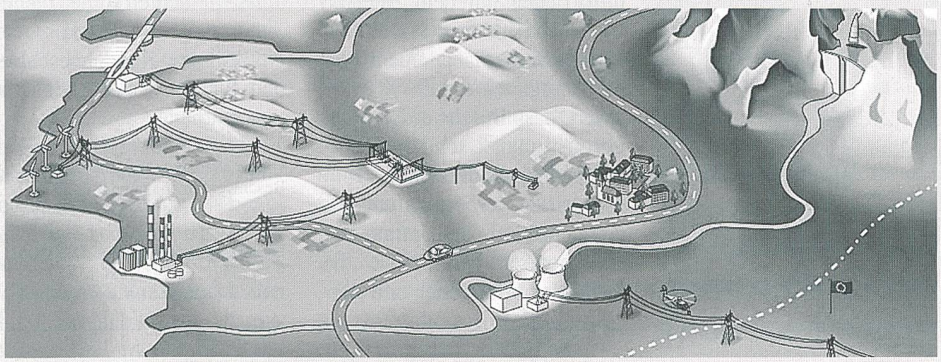
http://www.e-periodica.ch

EDF will weiter expandieren

Der französische Stromriese Electricité de France (EDF) kündigte am 18. Januar weitere externe Umstrukturierungen an. So will er bald 50% seines Umsatzes im Ausland erzielen. Bislang machte der Auslandsumsatz bereits einen Anteil von 33% der Gesamterlöse aus.

Die Struktur der EdF wird in die vier geographischen Teilbereiche Zentral- und Westeuropa, Amerika und Asien-Pazifik gegliedert. Zudem ist die Neugründung von verschiedenen Branchen wie Energieproduktion und -management, Industrie- und Privathaushaltenergie, Energie Services sowie Netzwerk- und Transportaktivitäten geplant.

Ziel dieser Massnahmen sei es, dem wachsenden globalen Wettbewerb Herr zu werden. Spekulationen, denen zufolge die Konzernumstrukturierung die Vorstufe einer anstehenden Privatisierung sei, widersprach EDF.



31 Millionen Kunden in Frankreich: Stromlandschaft der EDF.

Nouvelle organisation du groupe EDF

(edf) Après consultation du CSC des CMP (comité d'entreprise), le conseil d'administration a approuvé, jeudi 17 janvier, la nouvelle organisation du groupe EDF qui sera mise en œuvre à partir du 1er février 2002.

L'objectif de cette évolution est d'améliorer la performance du groupe EDF en favorisant les synergies des activités et en responsabilisant le management dans les 22 pays où le groupe EDF est présent.

Cette nouvelle organisation intègre mieux la dimension internationale d'un groupe multi-énergies et multi-services. Elle permet au groupe d'adapter ses structures aux ambitions qu'il s'est fixées à l'horizon 2005. EDF, qui réalise déjà un tiers de son chiffre d'affaires hors du marché français de l'électricité, a pour objectif de porter cette part à 50% en 2005.

Cette évolution s'inscrit dans la tradition du service public, un concept modernisé et élargi aux valeurs du développement durable. La nouvelle organisation doit permettre à tous les collaborateurs du groupe de partager ces valeurs de responsabilité et de performance économique qui sont celles d'EDF depuis cinquante ans.

La nouvelle organisation du groupe repose sur des branches, des divisions et des filières métiers. Les branches et les divisions sont des centres de profits, intégratrices des valeurs de service public et de développement durable, dont les objectifs sont économiques, sociaux et environnementaux. Les branches regroupent des divisions correspondant aux métiers du groupe (par exemple, commercialisateur d'énergies pour résidentiels et professionnels) nécessaires pour prendre position sur un marché.

zungsentgelte eingeleitet. Am 1. Februar hat Kartellamtschef Ulf Böge davor gewarnt, dass RWE und e.on eine «marktbeherrschende Stellung einnehmen».

«Wir sind auf einer Linie mit dem Kartellamt», so Panitz. «Wir zweifeln aber an der Wirksamkeit der kartellrechtlichen Massnahmen. Was den Stromverbrauchern hilft, sind schnelle Lösungen. Die Kartellamtsverfahren ziehen sich meist über bis zu zwei Jahre. Die von Böge verlangte sofortige Vollziehbarkeit der Kartellamtsverfügungen wäre zwar hilfreich, muss aber gesetzlich verankert werden. Bis so eine Gesetzesänderung durch ist, können wieder Jahre vergehen. Zwischenzeitlich kollabiert der Wettbewerb auf dem Strommarkt, und die Preise explodieren. So kommt die deutsche Wirtschaft nie aus der Talsohle heraus. Alle anderen EU-Länder haben Regulierungsbehörden eingesetzt. Es ist unverständlich, warum die Bundesregierung nach wie vor auf dem deutschen Sonderweg beharrt. Die bisher erreichten Regelungen in den Verbändevereinbarungen sind doch nichts als heisse Luft. Nur eine Regulierungsbehörde kann den Knoten lösen und frischen Wind auf den Strommarkt bringen», bekräftigt Panitz die Forderung des VEA.

leserbriefe

Stromversorger auf Vertrauenssuche

Da im liberalisierten Strommarkt Konsumenten ihren Lieferanten frei wählen können, sind Stromanbieter gezwungen, schon im Vorfeld der Marktöffnung um das Vertrauen der bisherigen und zukünftigen Kunden zu werben.

Ökonomen von allen Wirtschaftsbereichen beginnen sich damit auseinander zu setzen, wie das Vertrauenskapital im hart umkämpften Markt zu mehren ist. Der erste Schritt zur Realisierung dieser Profilierungschance ist die konsequente Verfolgung einer Strategie der Vertrauensführerschaft auf der Grundlage einer freiwilligen Selbstverpflichtung, so lautet die Meinung der Wissenschafter.

Konzerne aller Branchen haben im globalisierten Markt schnell erfasst, dass ohne gute Beziehungen zu Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, Medien sowie kritischen Bürgerinnen und Bürgern kein nachhaltiges Wachstum möglich ist.

Per Gesetz und Verordnung abgeschobene Verpflichtungen auf die Laienseite werden sich die nächsten Jahre wieder auf die Verkäuferseite verschieben. Gerade die Elektrizitätswirtschaft steht gegenüber Laien in einer besonderen Schlüsselstellung.

Diese heikle Position wird die Elektrizitätswirtschaft im ureigensten Selbstinteresse vermehrt zur Selbstverpflichtung führen müssen.

Max Matt, 9450 Altstätten